

der Schaffung der materiell-technischen Grundlagen des Kommunismus, auf die weitere Erhöhung des Lebensstandards des Volkes, auf die Vervollkommnung der gesellschaftlichen Beziehungen in der Sowjetunion gerichtet.

Auf außenpolitischem Gebiet galten die Bemühungen der KPdSU unbeirrt der Sicherung friedlicher Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus, der Entwicklung und Vertiefung der Beziehungen zu allen sozialistischen Ländern, der Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegung der Völker und des Kampfes der Bruderparteien in den kapitalistischen Ländern. Ihre Politik war und ist davon bestimmt, den Frieden zu sichern und die Prinzipien der friedlichen Koexistenz in den Beziehungen von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung durchzusetzen.

Die KPdSU unternahm beharrliche und geduldige Anstrengungen zur Festigung der Einheit des sozialistischen Weltsystems und der gesamten kommunistischen Weltbewegung. Die Beschlüsse des XXIII. Parteitag setzten diese Linie konsequent fort. Die Delegierten des Parteitages billigten einmütig die Beschlüsse des Oktoberplenums (1964) des Zentralkomitees der KPdSU. Sie hoben den positiven Einfluß hervor, den die Verwirklichung der Beschlüsse dieses Plenums auf alle Seiten des Lebens und der Tätigkeit der Partei, des Staates und der gesamten Gesellschaft ausübte. Dieses Plenum wurde als Beweis für die Einheit und Geschlossenheit der Partei, für ihre politische Reife sowie für das Vermögen eingeschätzt, kühn und entschlossen alles zu überwinden, was den Vormarsch hemmt.

Der Parteitag bestätigte gleichfalls die auf den März- und Septemberplenens des vergangenen Jahres beschlossenen Maßnahmen zur Vervollkommnung der Planung und Leitung in der Sowjetunion. Viele Delegierte vermittelten bereits die ersten positiven Erfahrungen bei der Anwendung der neuen Prinzipien in der Industrie und der Landwirtschaft. Auf dem Parteitag wurde besonders die Einheit von zentraler, wissenschaftlich begründeter Planung und Leitung und breitester schöpferischer Initiative der Massen, die Einheit von Politik, Ökonomie und Kultur herausgearbeitet. Diese Probleme sind heute in allen sozialistischen Ländern herangereift. Ihre Lösung wird sich positiv auf die Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Ländern auswirken, wobei sich bereits heute der Erfahrungsaustausch zwischen ihnen als äußerst fruchtbringend erwiesen hat.

Auf dem Parteitag konnte eine eindrucksvolle Bilanz der Entwicklung der Sowjetunion in den vergangenen Jahren gezogen werden. Die Erfüllung der Aufgaben des Siebenjahresplanes haben die Sowjetunion reicher und mächtiger werden lassen. Bedeutende Erfolge wurden auf wissenschaftlich-technischem Gebiet errungen. Die Leistungen der sowjetischen Wissenschaftler ließen in diesen Tagen die „Internationale“ aus dem Weltall zu den Delegierten des Parteitages ertönen.

Die internationale Autorität der KPdSU und der Sowjetunion ist weiter gestiegen. In den Reden der Delegierten kam der berechtigte Stolz über diese Erfolge zum Ausdruck. Wir teilen diesen Stolz und beglückwünschen unsere sowjetischen Genossen zu diesem Ergebnis ihrer Arbeit von ganzem Herzen, denn wir wissen: die Erfolge der Sowjetunion beschleunigen auch den umfassenden Aufbau des Sozialismus in unserer Republik. Dieser Stolz hat jedoch nicht dazu geführt, daß die sowjetischen Genossen etwa Schwierigkeiten und Mängel übersehen. Im Leninschen Stil wurden sie auf dem Parteitag schonungslos aufgedeckt, ihre Ursachen analysiert und die Wege zu ihrer Überwindung aufgezeigt. Ein Merkmal dieses Parteitages war zweifellos die große Sachlichkeit und Konkretheit, mit der die Lage wissenschaftlich analysiert und Schlußfolgerungen für die künftigen Aufgaben gezogen wurden. Mit Begeisterung und Optimismus berieten die Delegierten die bevorstehenden Aufgaben.



Genosse Leonid Brezhnev eröffnet den XXIII. Parteitag der KPdSU